



Marie Noëlle Engels

Foto: privat

## Mail aus Bonn

Kurz vor Ende meines Praktischen Jahrs wurde es nochmal richtig spannend. In einem chirurgischen Dienst war ich zum ersten Mal bei der Versorgung eines Patienten im Schockraum dabei. Es handelte sich um das Opfer eines Verkehrsunfalls, dem sich ein Stück Leitplanke quer durch den Oberschenkel gebohrt hatte. Unmittelbar nach der Erstversorgung wurde der Patient in den Operationssaal gefahren, wo die Durchblutung des Unterschenkels glücklicherweise wiederhergestellt werden konnte.

Wenige Tage später endete mein Praktisches Jahr, und ich wandte mich der Vorbereitung auf mein mündliches Examen zu. Es dauerte einige Tage, bis ich mich wieder an das Lernen gewöhnt hatte. Mir fehlte die ständige Bewegung des Krankenhausalltags. Verglichen damit kam es mir eintönig vor, den Tag am Schreibtisch zu verbringen. Zu keinem Zeitpunkt habe ich allerdings das

frühe Aufstehen vermisst. Inzwischen habe ich mich wieder eingependelt und genieße die Freiheit, die Tage selbst zu gestalten. Eine große Hilfe sind mir bei der Vorbereitung die Altprotokolle vergangener Prüfungen, in Bonn „Löffel“ genannt. Der Legende nach leitet sich der Name von einer gleichnamigen Kneipe ab, in der man früher auf Prüfungen anstieß und nebenbei die Protokolle in ein großes Buch notierte. Inzwischen stellt die Fachschaft die Protokolle online zur Verfügung.

Als sich mein PJ bereits dem Ende zuneigte und meine weißen Turnschuhe wortwörtlich auseinanderfielen, gönnte ich mir ein neues Paar Laufschuhe einer schweizerischen Marke, die sich unter Krankenhauspersonal gerade großer Beliebtheit erfreut. Prompt sprach mich der Chefarzt darauf an. Er sehe solche Schuhe in letzter Zeit häufig. Ob sie besonders günstig seien? Leicht gekränkt, erklärte ich ihm, dass die Schuhe im Gegenteil etwas teurer, aber sehr bequem seien. Was ich für eine Spitze hielt, war in Wahrheit ehrliches Interesse. Wie ich im Nachhinein erfahren habe, trägt jener Chefarzt nun Schuhe desselben Modells auf der Arbeit.

Wie erlebt Ihr das Studium der Humanmedizin? Schreibt mir an [medizin-studium@aekno.de](mailto:medizin-studium@aekno.de).

## Öffentlicher Gesundheitsdienst

### Famulatur und Praktisches Jahr im Gesundheitsamt

Ab Anfang Mai 2022 können Medizin-studierende eine Famulatur oder einen Abschnitt des Praktischen Jahres in Einrichtungen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) absolvieren. Dies ermöglicht eine Änderung der Approbationsordnung für Ärzte, die Anfang Oktober 2021 in Kraft getreten ist. Sie ist Teil des „Paktes für den ÖGD“, den Bund und Länder beschlossen haben als eine Konsequenz aus der Situation der Gesundheitsämter während der Pandemie. Die Vorsitzende des Bundesverbandes der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, Dr. Ute Teichert, sagte: „Wer bereits früh die wichtigen und vielfältigen Aufgaben der Gesundheitsämter kennenlernt, entscheidet sich leichter für eine Karriere im ÖGD.“ Das sei wichtig, denn die Gesundheitsämter benötigten dringend mehr Fachpersonal“, so Teichert. Neben der Möglichkeit, den ÖGD im Rahmen des PJ oder einer Famulatur kennenzulernen, werden Kenntnisse über das öffentliche Gesundheitswesen und die Bevölkerungsmedizin als Lehrinhalte in die medizinische Ausbildung integriert und in Prüfungen abgefragt. *bre*

## Ostwestfalen-Lippe

### Neue Medizinische Fakultät startet mit Lehrbetrieb

Mit Start des Wintersemesters 2021/2022 haben in der neuen medizinischen Fakultät Ostwestfalen-Lippe (OWL) an der Universität Bielefeld die ersten 60 Studierenden ihre Medizinstudium aufgenommen. Im Rahmen eines Festaktes zur Eröffnung der Fakultät sagte Landesgesundheitsminister Karl-Josef Laumann: „Der Aufbau der Fakultät ist eines meiner Herzensprojekte zur Stärkung der Allgemeinmedizin und hausärztlichen Versorgung in unserem Land.“ Er hoffe, dass die Studierenden später der Region als praktizierende Ärztinnen und Ärzte erhalten blieben. Von Beginn an hatte Laumann die Stärkung der ambu-

lanten Versorgung in der Region zum Ziel der neuen Fakultät erklärt.

Der Modellstudiengang in Bielefeld ist von einem frühen Praxisbezug geprägt und legt einen Schwerpunkt auf die ambulante Medizin, insbesondere die Allgemeinmedizin. Der Lehrplan entstand unter Beteiligung ambulant tätiger Ärzte der Region. Mehr als 60 Hausärztinnen und -ärzte gehören zum Lehrpraxen-Netzwerk, wie die Universität Bielefeld mitteilte. Neben der Allgemeinmedizin prägen den Studiengang Interprofessionalität und Interdisziplinarität durch gemeinsame Lehrveranstaltungen mit anderen Gesundheitsberufen. *bre*

## Präventionsberatung

### Hausärzte für Online-Befragung gesucht

Im Rahmen eines Forschungsprojektes und einer Promotionsarbeit der IST-Hochschule für Management in Düsseldorf in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln werden Hausärztinnen und -ärzte gesucht, die Auskunft geben zur Beratung von Prädiabetikern in Bezug auf Sport und Bewegung. Dazu hat die Doktorandin, Frederike Maria Meuffels, einen Online-Fragebogen für eine anonyme Abfrage erstellt. Die Beantwortung der Fragen dauert rund fünf bis zehn Minuten. Der Fragebogen ist zu finden unter [www.surveymonkey.de/r/Z8TLL5T](http://www.surveymonkey.de/r/Z8TLL5T). Informationen unter: [fmeuffels@ist-hochschule.de](mailto:fmeuffels@ist-hochschule.de), Tel.: 0211 866 684-960. *bre*